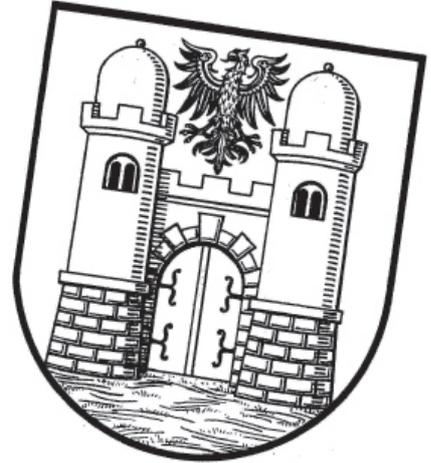


# Friesacker

## Quitzw-Kurier



Nr. 68

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

April 2019

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

## 200 Jahre Theodor Fontane

Daran kommt auch Friesack nicht vorbei !

**„Hochgeehrter Herr, unsere  
Zeit steht im Zeichen von  
Friesack.**

**- Figaro hier, Figaro dort“**

Diesen launischen Spruch verfasste Fontane am 16.11.1894 in einen Brief an Dr. Georg Anton Salomon, dem Arzt seiner Frau. Wenige Wochen vorher war das Hohenzollerndenkmal in höchstpersönlicher Anwesenheit des Kaisers eingeweiht worden - ein auch damals schon hochmediales Ereignis, welchem sich Fontane selbst im fernen Berlin kaum entziehen konnte.

Die große Aufmerksamkeit, die Friesack kurzzeitig auf sich zog, dürfte den Dichter etwas seltsam vorgekommen sein, denn bei seinen Wanderungen hatte er Friesack bestenfalls „links liegengelassen“.

Friesack, das war für Fontane lange Zeit eher ein Synonym für ein bodenständiges aber auch rückständiges Landleben. Und so sind seine Zitate zu Friesack nicht sonderlich „aufbauend“ für unsere kleine Ackerbürgerstadt:

**Hierlandes ist unsre »deutsche  
Frau«**

**Noch immer aus Friesack oder  
Bernau,...**

**Gedicht „Unsre deutsche Frau“**

**Wer aus Friesack is,  
der darf nicht Raoul heißen.**

*Der Stechlin*

**Alle Wetter, Wiesike, das wär  
ein Geschäft, wenn wir hier so  
ein Sanatorium anlegen  
könnten: Friesack als  
Vergessenheitsquelle.**

*Effi Briest*



Fontane - auf Schloß Görne blickend

Doch ganz schlimm erwischt es Friesack im Jahre 1895 in einen Brief an seine Tochter Martha:

**Volk ist alles, Gesellschaft ist  
nichts, und nun gar unsre, die,**

**die Juden abgerechnet, bloß  
eine sein will und nichts ist wie  
Bonvivants auf einer  
kleinstädtischen Bühne.  
Friesack in Frack und Claque.**

Nun, bei sowenig Zuneigung durch den Dichterstern sollte man meinen, Friesack könnte auch gut und gerne das Jubiläumsjahr Theodor Fontanes stillschweigend an sich vorbeiziehen lassen - quasi als späte Rache für seine Herablassungen. Doch damit würde Friesack dem alten Herrn auch nicht gerecht werden. Denn zu seinem Lebensende hin widmete sich Fontane dann doch noch ganz intensiv unserem Städtchen, wie auch dem ganzen Ländchen Friesack

**Im Herzen von Mark  
Brandenburg liegt das  
Havelland, und im Herzen des  
Havellands liegt das Ländchen  
Friesack. Ein Kern im Kern.**

Dies ist der erste Satz der Einleitung für sein geplantes - aber nicht mehr fertig gestelltes Spätwerk „Das Ländchen Friesack und die Bredows.“ Und so sind zumindestens seine Skizzen und Notizen zu Friesack erhalten und lassen das Verhältnis von Fontane zu unserem Städtchen doch wieder etwas versöhnlicher erscheinen.

## Bischof Dr. Kurt Scharf

1928 bis 1933 war er Pfarrer in Friesack

Am 28. März 1990 wollte der Bischof der evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg einen Krankenbesuch abstaten - und verstarb auf dem Wege selbst im Linienbus.

So endete ein überaus spannendes Leben im Dienste der evangelischen Kirche, welches für eine kurze Zeit auch mit Friesack verbunden war.

1928, nach seinem Studium in Theologie kam Scharf als junger Pfarrer in die Parochie Friesack, welche damals zwei Pfarrer hatte. Er wurde vor allem für die Filialgemeinden Vietznitz und Warsow zuständig. In einer biografischen Skizze schreibt er über diese Zeit: „Wir jungen Pfarrer hatten viel Kritik an dem Kirchenverständnis unseres Generalsuperintendenten und an seiner Theologie gehabt.... Wir waren stärker von dem jungen Theologieprofessor Karl Barth und seiner dialektischen Theologie beeinflusst“.

Politisch war er zu diesem Zeitpunkt ein Anhänger Gustav Stresemanns - was im vorherrschenden politischen Umfeld von Friesack eher schwierig gewesen sein dürfte. Insbesondere führte seine Haltung zum Dissens mit den vorhandenen sechs Patronatsherren - also den Bredows - welche alle dem „Stahlhelm“ angehörten. Es wurde von ihm erwartet, dass er

Stahlhelmveranstaltungen besucht und den Landesjugendpfarrer - einen engagierten Stahlhelmer - zu einem Vortrag in die Gemeinde einlädt. Scharf verweigert sich mit dem Hinweis, dass er auch den „guten Kontakt“ zu den teilweise kommunistisch wählenden Kättern und Knechten behalten will.

Doch die lokalpolitischen Rahmenbedingungen dürften für Scharf problematisch gewesen sein. 1928 erreichte die NSDAP in Friesack mit neun Prozent ein Spitzenergebnis; ihr westhaveländisches Durchschnitt lag zu dieser Zeit bei gerade mal zwei Prozent.

Friesack ist 1928 der erste Ort im Kirchenkreis, wo die Hitler-Partei Fuß faßt. 1929 tritt der langjährige Verwalter des Gutes Fliederhorst der NSDAP bei und wird sofort Ortsgruppenleiter. 1932 wird Borchers bereits zweiter Vorsitzender des Kreislandbundes, eine im ländlichen Raum sehr einflußreiche Bauern-



*Pfarrer Scharf mit dem Vietznitzer Jungmädchenverein (31.5.1931)*

Organisation, welche letztlich bei der Reichspräsidentenwahl 1932 auch Hitler und nicht Hindenburg empfahl. Doch es gab in Friesack auch eine Reihe von politisch konservativer Kräfte, die den nationalsozialistischen Gleichschaltungsbestrebungen im Rahmen der protestantischen Strömung „Deutschen Christen“ (DC) ablehnend gegenüberstanden. Jedenfalls scheint die Gemeinde Vietznitz - damals ein Dorf mit vielen wohlhabenden Bauern und einem kirchenaktiven Patron, dem Freiherrn Joachim von Bredow - treu zum jungen Pfarrer Scharf gestanden zu haben. Der Visitationsbericht von 1933 endet mit der interessanten Aussage: „In dem jugendlichen Pfarrer Scharf war der Gemeinde ein besonders tüchtiger Geistlicher gegeben.“ und es läßt sich vermuten, hätte Scharf die Pfarrerstelle in Friesack als Haupttätigkeit eingenommen, dass sich die Dinge in Friesack anders entwickelt hätten. So aber wurde Friesack nach der Kirchenwahl im Juli 1933 auch eine DC-Gemeinde.

Scharf selbst wechselte in diesem Jahr nach Sachsenhausen und wurde dort Pfarrer. In dieser Funktion erhielt er Gelegenheit zum Dienst an den Inhaftierten des KZ-Sachsenhausen. Noch im selben Jahr wurde er Mitglied der „Bekennenden Kirche“ - einer Gegenbewegung zu den DC und dem Gleichschaltungsanspruch der Nationalsozialisten.

Es folgten kurzfristige Verhaftungen durch die Gestapo und ein zweimonatiges Aufenthaltsverbot für Sachsenhausen. Trotzdem



*Friesacker Posaunenchor, zweiter von rechts: Pfarrer Scharf*



wurde er 1935 als Präses der Bekenntnissynode von Brandenburg Vorsitzender der Konferenz der Landesbrüderräte.

Es war ihm auch möglich, mit dem inhaftierten Martin Niemöller das Abendmahl zu feiern.

1945 - nach dem Krieg - wurde er Probst, 1952 bekam er die Ehrendoktorwürde und 1961 wurde er Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Am 31. August 1961 - kurz nach dem Mauerbau - verweigerte die DDR Kurt Scharf, aus Westberlin

kommend, die Einreise zu seinem in Ostberlin befindlichem Wohnsitz. Sein DDR-Pass wurde ihm abgenommen.

Von 1966 bis 1976 war er Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, wenngleich sich sein Einflußgebiet auf West-Berlin beschränken musste.

Quellen:

Schuppan; Wider jede Verfälschung des Evangeliums  
Wikipedia  
Heimatfreund E. Franßen - Berlin

## Aus den alten Akten von Friesack

Heute: Friesacker Tageblatt vom 7. Februar 1933

In unserem Heimatmuseum erzählen viele Exponate von der Vergangenheit unseres Ortes. So wird Heimatgeschichte erleb- und anfassbar.

Aber in dem Fundus des Museums existieren auch unglaublich viele Schriftstücke. Alte Akten, Briefe, Urkunden und Zeitungen berichten gleichfalls aus der alten Zeit. Viele dieser Dokumente sind noch gar nicht aufbereitet, oftmals fehlt es an Kundige, die die alte Handschrift entziffern können. Also noch ein breites Betätigungsfeld für Engagierte.

Mit dieser neuen Serie will der Quitzow-Kurier ein wenig aus diesen schriftlichen Quellen vorstellen:

**Friesack.** Die Vorbereitungen für den großen Friesacker Basar, dessen Ueberschuß zum Ausbau der Freilichtbühne verwendet werden soll, sind in vollem Gange. Das Fest findet am Samstag, den 19. Februar von nachmittags 4 Uhr an in den Gesamträumen des Gesellschaftshauses statt. Es ist in Form eines Sommerfestes gedacht, sodaß die Kleiderfrage für Damen und Herren keine Schwierigkeiten machen wird. Rund 100 Damen und Herren haben sich für die Durchführung des

*Basars bisher zur Verfügung gestellt, eine so erfreulich große Zahl, sodaß am guten Gelingen des Festes nicht zu zweifeln ist. - Die Räume des Gesellschaftshauses werden für die Veranstaltung hergerichtet. Zahlreiche Buden werden gebaut, sodaß schon der äußere Rahmen den Eindruck eines richtigen Volksfestes erwecken wird. Was alles sein wird? Rheinische Weinstuben, Türkisches Kaffee- und Kuchzelt, kaltes Bufett, spanische Bodega, Bar, Würstchenbuden, Eisbude, Gesangsvorträge, Solovorträge, Müller & Schulze, Damen-Boxkämpfe und v.a.m. Für Unterhaltung ist also bestens*

*gesorgt und so wird denn auch die Stimmung nicht lange auf sich warten lassen. Aber ganz besonders erfreulich sind die billigen Preise, die es jedem gestatten, mitzumachen und wodurch es einem leicht gemacht wird, etwas für Friesack zu schaffen. Der eigentliche Zweck ist nun einmal nicht der Basar, sondern die Freilichtbühne. Wenn jeder nur ein klein wenig mithilft und die Veranstaltung unterstützt, wird die Allgemeinheit in unserem Städtchen dermaleinst den Vorteil davon haben.*



## Diverses

### Suchbild:



Solch leere Fensterhöhlen sind in Friesack zum Glück selten geworden - doch hier und da sieht man sie noch. Wo aber findet man diesen Leerstand ?

### Auflösung aus Nummer 67



Unser Foto zeigt den Kolonialwarenladen von F.A.Gerke - heute die Nauener Straße 46

Impressum:

### **Friesacker Quitzow-Kurier**

Informationsblatt der Initiative  
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.  
Marktstraße 19  
14662 Friesack  
Vors.: Günter Kirchert

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH  
Berliner Straße 11  
14662 Friesack

Redakteur

Sven Leist

Sie finden den Heimatverein unterstützenswert ? O.k. - dann freuen wir uns auf Ihre Spende an:

**Heimatverein Friesack**  
**DE73 1606 2073 0000 7221 11**  
**GENODEF1BRB**  
**bei Brandenburger Bank**

Anzeigen

**Wir sind die Guten**



**Thomas Malzahn**  
**BAUFIRMA**

14662 Friesack  
- OT Wutzetz -  
Lindenstraße 11

Mobil: 0172-6699040  
Tel.: 033235-22860  
FAX: 033235-22861

Inhaber: Thomas Malzahn



**württembergische**

Wüstenrot & Württembergische.  
Der Vorsorge-Spezialist

Thorsten Wendland  
Versicherungsfachmann (BwV)  
Generalagent

Versicherungsbüro  
Thiemannstraße 3  
14662 Friesack  
Telefon 033235 21593  
Mobil 0172 6233031  
Telefax 033235 21593  
thorsten.wendland@  
wuerttembergische.de



**Wohnungsgesellschaft**  
**Friesack mbH**  
Marktstraße 14 · 14662 Friesack

Dipl.-Ing. (FH)  
Klaus Gottschalk  
**Gepr. Restaurator im Mauerhandwerk**

Ahornweg 7 • 14662 Friesack/Mark  
Tel.: 03 32 25 - 15 59 • FAX 21 99 5

www.Lehmbauhuette.de  
e-mail: gottschalk@lehmbauhuette.de



BUNDESPREIS  
FÜR HANDWERK  
IN DER DENKMALPFLEGE  
2002